

*Ursula Beier
Sri Lanka Hilfe e. V.*

Jahresbericht 2015

***Liebe Helfer und Wegbegleiter,
liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Freunde Sri Lankas!***

„In diesem Jahr ist viel geschehen.“

heißt es im Weihnachtsbrief 2015 von unseren Mitarbeitern in Sri Lanka. Und von dem „Vielen“ wollen wir Ihnen wie immer beispielhaft berichten.

Beginnen möchten wir mit unserem ganz herzlichen Dank für das, was Sie den notleidenden Menschen in Sri Lanka im Jahre 2015 an Hilfe haben zuteil werden lassen, mit Spenden, Patenschaften und mit Ihrer Anteilnahme an Not und Elend.

Wir erleben es ja gerade im eigenen Land, was es bedeutet, wenn Not und Gewalt Menschen zwingen, ihre Heimat zu verlassen und Zuflucht in anderen Ländern zu finden. Die Menschen auf Sri Lanka bleiben in ihrem geliebten Land, und so helfen wir vor Ort. Und dabei unterstützen Sie uns im reichen Maße. Ihre Hilfe ist keine Selbstverständlichkeit, sondern „activ lived charity“, d.h. aktiv gelebte Nächstenliebe.

Nur mit Ihrer Hilfe ist so viel Gutes gelungen!

Herzlichen Dank!



Wir berichten:

Ein besonderes Erlebnis:

Hilfe für die Insassen des Gefängnisses in Galle.

Es begann im November 2014.

Ursula berichtet:

„Ich wurde in das Gefängnis in Galle gerufen. Ich habe gesehen, wie die Menschen dort leben und sich quälen. Sie haben kein Bett, keine Matratze, keine Möglichkeit, persönliche Dinge unterzubringen. Nachts liegen sie auf dem nackten, kalten Boden, zu mehreren Personen in winzige, dunkle Zellen gepfercht. Der Minister neben dem Bettler von der Straße, die bereits Verurteilten neben denen, die oft 1 bis 3 Jahre auf ihre Gerichtsverhandlung warten. Tagsüber gibt es keine Abwechslung, geschweige denn Bewegung und Arbeit. Die Welt dreht sich nicht, sie bleibt stehen. Die Menschen verharren ohne Chancen Tag für Tag, oft Jahr für Jahr, Frauen, Männer und viele Jugendliche.

Ich schaue in ihre Augen, ich winke ihnen zu, ich lächle sie an... Keine Reaktion! Niemand lächelt, niemand winkt zurück. Die Menschen sind erstarrt und wie erfroren.



Ich bin erschüttert! Auf einmal kommt eine ungewöhnliche Idee in mir auf. Ich frage den Direktor des Gefängnisses: „Darf ich hier etwas verändern?“ Mit Zweifel in seiner Stimme antwortet er: „Was willst du hier verändern?“

„Ich möchte Freude hier hineinbringen!“ Der Direktor: „Wie willst du das bewirken?“ „Ganz einfach! Wir gründen eine Musikband und eine kulturelle Tanzgruppe. Wir zahlen die Instrumente und die Lehrer.“

Plötzlich kommt mir etwas in den Sinn. „Hier gibt es noch mehr zu tun, was dringend nötig ist.“ Der Direktor starrt mich an und antwortet: „Ja! Es gibt hier so viele junge Menschen, die keine Berufsausbildung haben. Und wenn sie hier entlassen werden, haben sie keine Chancen mehr. Wir haben noch einen Platz, wo wir ein Ausbildungszentrum errichten können.“ Er zeigt mir ein freies Gelände im Gefängnisbereich. Mir wird sofort bewusst, dass es ein gelungenes, außergewöhnliches neues Projekt sein wird. Ich sage nur: „Bitte, fangt sofort an. Die Insassen führen die Bauarbeiten durch, und wir finanzieren die Kosten für die Materialien. Vielleicht schafft Ihr den Bau bis zum 20. Juli. Dann bin ich wieder im Lande!“

Und sie schaffen es tatsächlich! Am 02. August 2015 ist bereits die Einweihung! Wir staunen, wie schön ist der Bau geworden! Sie haben Tag und Nacht mit unermüdlichen Einsatz gearbeitet. In der großen Halle mit einer Bühne findet die Eröffnung statt. Auf der Bühne sitzen einige Gefangene und spielen auf ihren neuen Instrumenten und singen mit schönen Stimmen. Einer der Gefangenen durfte sogar vor wenigen Wochen an einem landesweiten Gesangswettbewerb teilnehmen. Er belegte den 8. Platz. Die Tanzgruppe erfreute uns mit perfekt einstudierten traditionellen Tänzen. Und noch etwas ganz Besonderes: Alle strahlen und lachen und freuen sich! Ihre Augen leuchten, und sie lächeln uns zu. Mein großer Traum hat sich erfüllt! Ich bin so glücklich!



Drei Monate später – im November 2015 – besuche ich erneut das Gefängnis. Welche Überraschung! Im Eingangsbereich der neuen Halle sehe ich lauter Sandalen, die von den Gefangenen inzwischen angefertigt wurden. In der nächsten Gruppe steht ein Friseur, der den Teilnehmern das Haarschneiden beibringt. Und wieder ein paar Meter weiter stehen neue Nähmaschinen, mit denen die Insassen nähen lernen. Im Außenbereich sitzen Gefangene mit einem Lehrer, der ihnen das Schnitzen mit wertvollen Hölzern aus der Umgebung beibringt. Sie erhalten das notwendige Wissen, um die im Lande begehrten Buddha-Statuen, Elefanten, Masken usw. herzustellen. Der Plan des Direktors ist: Nach dem Verkauf dieser Erzeugnisse werden 50% des Erlöses auf das Konto des Gefangenen eingezahlt, welcher es hergestellt hat. Die andere Hälfte fließt auf das Konto der „Welfare Society“, die den in Not geratenen Familien der Gefangenen finanzielle Unterstützung gewährt. Zum Schluss wird uns wieder ein wunderschönes Konzert geboten. Eine große Überraschung für mich ist, dass mitten unter den Gefangenen ein Polizist in Uniform sitzt, die Gitarre spielt und sogar mit einer schönen Stimme ein Solo singt.



Ebenfalls sind auch die gefangenen Frauen mit in das verändernde Programm einbezogen. Für sie besteht die Möglichkeit einer Kosmetik-Ausbildung. Bei meinem letzten Besuch bin ich einer französischen Yoga-Lehrerin außerhalb des Gefängnisses begegnet: Sie gibt nun den Frauen kostenlos Yoga-Unterricht. Und noch eine Überraschung: vor einer Woche habe ich erfahren, dass die männlichen Gefangenen sogar mit der Polizei zum Strand gehen durften, um diesen zu reinigen. Unser soziales Engagement spricht sich herum: Ich erhalte einen Telefonanruf vom Direktor des Gefängnisses in Anuradhapura (im nördlichen Teil der Insel). Er ist ganz begeistert, denn er hat von unseren Aktivitäten erfahren und bittet ebenfalls um Hilfe für seine Insassen.



Ursula Beier
Sri Lanka Hilfe e. V.

Liebe Freunde, Sie können sich vorstellen, wie glücklich uns das alles macht! Es lohnt sich einfach, in jedem Menschen das Gute zu sehen und das Vertrauen in ein besseres Leben in ihnen zu erwecken. Wie schnell kann es doch geschehen, selbst zum Gefangenen zu werden...

Dies war für uns ein ganz neues, bisher einmaliges Projekt.

Natürlich haben wir auch in diesem Jahr viele weitere, wichtige Aufgaben wahrgenommen.

Zwei außergewöhnliche Projekte

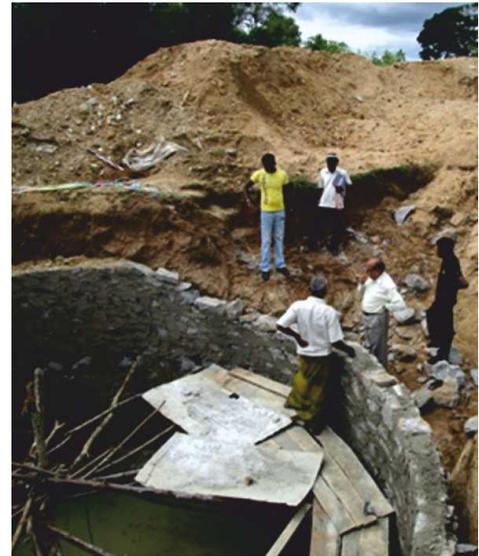
Brunnenbau im Anuradhapura-Distrikt

wird finanziert durch die „Sri Lanka-Hilfe Schweiz“. Vielleicht erinnern Sie sich, liebe Spenderinnen und Spender: 2014 war ein Jahr extremer Dürre und Trockenheit in vielen Teilen Sri Lankas. Besonders betroffen war der Norden der Insel, der schon in normalen Jahren kaum das nötige Wasser zum Überleben hat.

Ausgehend von diesen Erfahrungen starteten wir ein umfangreiches Programm zur Errichtung von Grundwasserbrunnen, welche das dringend benötigte Wasser für den Ackerbau und die Dorfgemeinschaften liefern.

Es klingt wie eine Ironie des Schicksals: Kaum ist mit dem Bau der Brunnen begonnen worden, mussten die Arbeiten wegen zu starker Regenfälle eingestellt werden. Sie konnten erst wieder im Sommer 2015 aufgenommen werden.

Inzwischen ist ein Brunnen fertiggestellt.



Das berufliche Ausbildungszentrum in Colombo

Seit 2 Jahren berichten wir schon über das ungewöhnliche Projekt eines besonderen Ausbildungszentrums für Jugendliche ohne guten Schulabschluss. Im Jahre 1980 hatte der sozial engagierte und sehr einflussreiche Mönch (sein Name ist Podhi Hamuduruwo - übersetzt bedeutet das „kleiner Mönch“) mit dem Bau dieses Zentrums begonnen. Inzwischen besuchen über 2.000



junge Menschen jährlich diese Ausbildungsstätte und erhalten hier das notwendige Wissen für ihren späteren Berufsalltag.

Auf einmal war dieses Gebäude zu klein und eine Vergrößerung dringend nötig.

So startete Podhi Hamuduruwo vor 2 Jahren einen riesigen Erweiterungsbau.

Das Besondere dieses Projekts liegt nicht nur in seiner Bedeutung für junge Menschen, sondern auch in der Art und Weise, wie er den Bau durchführt. Alles muss über Spenden finanziert werden!



Ursula Beier
Sri Lanka Hilfe e. V.

Darüber hinaus verwendet er überwiegend Baumaterialien von abgerissenen Häusern, wie z. B. gut erhaltene Bausteine, verwendbare Eisen- und Metallstücke, Fenster- und Türrahmen usw. Die Menschen im Lande vertrauen ihm und unterstützen ihn mit Geld- und Materialspenden.

Wer ist dieser besondere Mönch „Podi Hamuduruwo“?

Er wird im ganzen Land geliebt und geehrt. Seinen Kosenamen hat er bekommen, weil er bereits mit 19 Jahren die Leitung des „Gangarama-Tempels“ in Colombo übernommen hatte. Im Laufe der Jahre hat er Unglaubliches geleistet und seinen Tempel zu einem der bedeutendsten des Landes gemacht. Heute ist Podhi Hamuduruwo bereits 72 Jahre alt und immer noch aktiv und erfolgreich. Wir kennen ihn seit 1980 und haben viele Projekte für die Armen mit ihm gemeinsam durchgeführt.

Unser Beitrag für dieses neue Projekt ist der Bau eines großen Auditoriums. Hier finden die Vorlesungen für die Auszubildenden statt sowie wichtige Tagungen und Festlichkeiten.

Im Juli 2015 wurde dort Ursulas Geburtstag im Beisein von vielen besonderen Gästen aus Politik und Gesellschaft gefeiert. Das Auditorium war rundherum geschmückt mit großen Postern, die unsere 35jährige soziale Arbeit vor Ort anschaulich zeigten.

Gemeindezentren (Community-Halls)

Fester Bestandteil unserer Arbeit ist seit vielen Jahren der Bau von sogenannten Community-Halls. Immer wieder haben wir auf die wichtige Bedeutung dieser Zentren hingewiesen, denn sie bringen die Dorfbewohner mit vielen Programmen zusammen und helfen ihnen, das Leben leichter und fröhlicher zu erfahren.

Deswegen ist es auch nicht erstaunlich, dass wir immer wieder aus allen Teilen des Landes gebeten werden, neue Zentren zu errichten. So haben wir auch im Jahre 2015 ein neues Gemeindezentrum erbaut.

Dieses Mal kam die Anregung von einem Direktor des Fernsehens. Er hat uns die Armut seiner Umgebung gezeigt, und wie sehr sich die Dorfbewohner ein solches Gemeindezentrum wünschen. Sie selbst hatten schon mit dem Fundament begonnen, doch dann fehlte ihnen das Geld.



So bauten wir im Dorf Ittapana in kurzer Zeit unser 48. Gemeindezentrum und haben es am 09. August 2015 mit vielen dankbaren und fröhlichen Menschen eingeweiht.

Natürlich gibt es auch immer wieder Reparaturarbeiten in den früher von uns erbauten Zentren. Mal muss das Dach neu gedeckt werden, die Räumlichkeiten sind zu klein geworden, da die Bevölkerung sich vergrößert hat und deshalb mehr Platz benötigt wird.

Diese aufwendigen Maßnahmen überfordern die finanziellen Mittel der Dorfbewohner. Somit übernehmen wir die Kosten für die nötigen Reparaturen und baulichen Maßnahmen.

Patenschaften

Nach wie vor nimmt die Vermittlung von Patenschaften einen herausragenden Platz in unserer Arbeit ein. Oft ist die Not in den einfachen Familien des Landes groß, wenn der Vater als Ernährer stirbt, die Familie verlässt oder erkrankt. Auch andere Gründe treiben die Familien, die Kinder, die hilflosen Mütter in die Not. Und dann sind wir gerne für sie da.

Mit monatlich 25,- Euro kann man einem Kind den weiteren Schulbesuch ermöglichen und ebenfalls zum Unterhalt der Familie beitragen.

Hilfsbedürftige Studenten werden mit monatlich 35,- Euro finanziert.

Inzwischen sind es 950 Kinder, die wir durch Patenschaften unterstützen können. Wir freuen uns auch sehr, dass viele Paten die Gelegenheit nutzen, ihre Kinder in Sri Lanka zu besuchen, um die Situation hautnah zu erleben. Dieses führt dazu, dass viele Paten über den monatlichen Betrag hinaus in besonderen Situationen und Notfällen zusätzliche Hilfe leisten.

Z. B. für notwendige Operationen bei Kindern oder Eltern, für den Kauf einer Nähmaschine oder eines neuen Computers, für den Bau eines Brunnens, den Kauf von Schulbüchern usw.

Mehrere Paten haben sogar für ihre Kinder und deren Familien ein neues einfaches Haus bauen lassen. So ist es auch im Jahre 2015 geschehen.



Kindergärten, Sonntagsschulen, Schulspeisungen

Nicht oft genug können wir betonen, dass auf Sri Lanka Kinder und Jugendliche am meisten unter Not und Elend leiden. Es ist und bleibt eine unserer wichtigsten Aufgaben, die jungen Menschen zu mehr Selbstvertrauen und Freude am Leben zu führen, und sie bei ihrer Entwicklung in Familie, Dorf und Schule zu unterstützen. Dieses geschieht in allen Teilen der Insel in verschiedenster Art und Weise.

Unsere Mitarbeiter vor Ort finden heraus, wo Hilfe besonders dringend ist. Dann reichen sie entsprechende Vorschläge und Anträge ein und begleiten das Projekt bis zur Fertigstellung.

So können wir sinnvolle und effektive Hilfe leisten!

Hierzu aus der Fülle von Projekten einige Beispiele:

Kindergärten, Sonntagsschulen und normale Schulen

Sie spielen eine wichtige Rolle im sozialen Leben Sri Lankas und finden in der Regel in großen Tempel-Anlagen oder in den Räumlichkeiten unserer Gemeindezentren statt.

Am Morgen bringen die Mütter ihre Kinder in die Schulen oder Kindergärten. Es ist so schön zu sehen, wie die Kinder mit ihren strahlenden Augen und einem Lächeln im Gesicht ankommen.

Sie freuen sich, zusammen zu singen, zu spielen und gemeinsam mit der Kindergärtnerin Bilder zu malen. Es ist bemerkenswert, dass keinerlei Strenge nötig ist, da die Kleinen sehr folgsam und diszipliniert sind. Vielfach kommen die Mütter und kochen für die Kinder. Dies findet draußen, auf offenen Feuer statt, nur mit einem notdürftigem Dach vor Regen geschützt.

Man ruft uns oft zur Hilfe, wenn in den Gebäuden Mängel auftauchen, z. B. es regnet durch das Dach, die Farbe blättert von den Wänden, Spielzeuge und Lernmaterial sind verbraucht usw. Oft fehlen auch einfachste Toiletten und Waschmöglichkeiten. Wir helfen soviel wir können, - immer nach unserem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. D. h. wir bezahlen die Materialien wie Farbe, Holz, Dachziegel, Spielzeug usw., und die Dorfbewohner führen die Arbeiten aus.



Ursula Beier
Sri Lanka Hilfe e. V.

Im Tempel in Yatapana, wo ca. 400 Kinder an jedem Sonntag in die Sonntagsschule kommen, haben wir 7 neue Toiletten bauen lassen, da die Eltern besorgt waren, wenn die Kinder im Freien ihre Notdurft verrichten mussten.

In den Kindergärten in Bambarugala und in Takshila wurden die Dächer repariert und wieder dicht gemacht.

In Kanatoluwa (im Dorf der „Unberührbaren“) wurde das einst von uns erbaute Gebäude des Kindergartens mit einem neuen Anstrich versehen und die Kinder wieder mit neuen Spielsachen und Lernmaterialien ausgestattet. In einigen Kindergärten und Schulen wird mit unserer finanziellen Hilfe ein Mittagessen ausgeteilt, da viele der Kinder unzureichend ernährt werden.



Zu Beginn eines neuen Schuljahres werden wir oftmals gebeten, Schulmaterialien, Schulkleidung, Schulranzen usw. für die Armen zur Verfügung zu stellen.

Die alte Kultur des Landes bringt es mit sich, dass zu bestimmten Feiertagen besondere festliche Begegnungen stattfinden wie zum Singhalesischen Neujahr, dem Vesak-Tag (Lord Buddha's Geburtstag), zu Weihnachten usw. Wir geben dann gerne einen Beitrag wie Lebensmittel und kleine Geschenke für die Kinder.

Unterstützung von Lehrern, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen

Damit die wertvolle alte Kultur des Landes weiterleben kann, und die Kinder ihre wundervollen Talente entfalten können, ermöglichen wir ihnen in vielen unserer Gemeindezentren die Teilnahme an Musik-, Gesang-, Schauspiel- sowie Tanz-Unterricht. Das Spielen der Instrumente wie Trommeln, Harmonium, Geige, Flöte usw. liegt ihnen sehr.

Die Mütter erhalten Nähunterricht und können an Vorträgen über die Ernährung, Erziehung und Hygiene in der Familie teilnehmen.

Das alles kostet Geld und der Staat hilft in dieser Beziehung nicht. So suchen und bezahlen wir die Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. Die monatlichen Kosten sind hoch und verbrauchen eine beträchtliche Spendensumme. Doch es lohnt sich! Das sind unsere jahrzehntelangen guten Erfahrungen mit den vielseitigen, schönen Ergebnissen. Es ist einfach so wohltuend zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen sich entwickeln können.

Ernährungsprogramm - Schulspeisungen

Nach wie vor sind viele Menschen in Sri Lanka unterernährt, vor allem die Kinder.

Immer wieder bitten uns Lehrer und Schuldirektoren um Hilfe, weil Kinder auf dem Weg zur Schule ohnmächtig geworden sind. Sie haben weder Abendessen noch Frühstück bekommen.

Hier teilen wir regelmäßig seit vielen Jahren Mahlzeiten einmal oder mehrmals wöchentlich aus.

Auch lassen wir in einigen Sonntagsschulen in den Tempeln vitaminreiche Fruchtgetränke verteilen.

Hilfe in Alten-, Behinderten- und Kinderheimen

Schon lange haben wir uns einer alten Kultur Sri Lankas angeschlossen, dem sogenannten „Almsgiving“ (Almosen). Aus besonderen Anlässen wie Geburtstag, Hochzeitstag, Todestag, Weihnachten, Neujahr, bestandene Prüfungen usw. bringen die Familien ein Essen in ein von ihnen ausgesuchtes Heim. Sie servieren es den Bewohnern und diese beten voller Dankbarkeit für die Spender.

Auch im Jahr 2015 haben wir viele Spenden erhalten, die wir als Nahrung in den Heimen verwendet haben. So konnten sich viele Teller füllen und ein gutes Essen gereicht werden.

Bleiben allerdings die Spenden aus, müssen die Heimbewohner hungrig zu Bett gehen.

Medizinische Hilfe

Arme Menschen sind besonders dann auf Hilfe angewiesen, wenn sie krank werden oder behindert sind. Eine Krankenkasse können sich die Meisten nicht leisten. In staatlichen Krankenhäusern wird das Nötigste von den Ärzten getan. Die tägliche Nahrung müssen jedoch die Angehörigen den Kranken bringen. Man lässt die Kranken auch nachts nicht alleine. Abwechselnd legen sich jeweils Familienmitglieder auf den Boden um das Bett herum.



Was wird von uns getan?

- In einigen Teilen des Landes organisieren wir Sprechstage. Freiwillige Ärzte und Krankenschwestern kommen, um die Kranken und Behinderten zu untersuchen, ihnen Rat zu geben und Arzneimittel zu verschreiben, die dann von uns bezahlt und ausgeteilt werden.
- Im Community-Center in Lunawa wurde für die Slumbewohner ein sehr erfolgreiches „Hearingaid-Camp“ durchgeführt. 35 schwerhörige Menschen aller Altersgruppen bekamen nach entsprechender Untersuchung und Beratung eine Hörhilfe angepasst. Sie können jetzt wieder am normalen Leben teilnehmen. Hier wollen wir uns ganz herzlich bei Herrn Jürgen Christ aus Deutschland bedanken. Er ist eigens zu diesem Camp nach Sri Lanka angereist und hat die nötigen Geräte mitgebracht. Der Erfolg hat sich herumgesprochen, nun wird er Mitte Januar 2016 wieder nach Lunawa kommen, da wir mehr als 65 Anträge – von Ärzten beglaubigt und schriftlich begutachtet – vorliegen haben.
- Eine große Anzahl von Aktivitäten fand in unserem „Deegavapi-Cultural-Center“ in Ampara an der Ostküste statt.
Eine Blutspendeaktion im September 2015 rief 350 Menschen auf den Plan.
Im März und Oktober 2015 fanden allgemeine Sprechstunden statt mit je 250 Teilnehmern.
Bei einem Eye-Camp (Aktion für die Augen) im September 2015 konnte zahlreichen Sehbehinderten mit den von uns organisierten Brillen geholfen werden. Danke an dieser Stelle an die Optiker in Deutschland für ihre Spenden!
- Ebenfalls haben wir im Jahr 2015 bei kostspieligen Operationen die Kranken und ihre Familien finanziell unterstützt, wenn die eigenen Mittel und die Spenden nicht ausreichten.

Kleine und kleinste Projekte

Auch in diesem Jahresbericht wollen wir zeigen, dass selbst mit kleinen und kleinsten Beträgen schnell und wirksam geholfen werden kann.

Hier einige Beispiele:

- Mit 52,- Euro konnte das dringend benötigte Wasserbett für ein behindertes Mädchen besorgt werden.
- 110,- Euro genügte, um einem im Bürgerkrieg verletzten jungen Mann eine Werkstatt für Fahrrad-Reparaturen einzurichten.
- Für das nötige Werkzeug in einer kleinen Schreinerei haben wir 74,- Euro gespendet.
- In einem besonders armen Dorf hat man um Obst-Setzlinge gebeten. = 45,- Euro.
- Im gleichen Dorf konnten wir mit nur 50,- Euro hochwillkommene Volleybälle und Schläger für Badminton an die Jugend verschenken.
- In einem anderen Dorf bat man um die Finanzierung eines Schrankes für die kleine örtliche Bibliothek. Hier unterstützten wir mit 365,- Euro.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus einer Fülle von sinnvollen Zuwendungen.

Liebe Spenderinnen und Spender!

Unser letztjähriger Bericht endete mit dem Appell: Bleiben Sie bitte am Ball.

Wir scheuen uns nicht, diesen Appell zu wiederholen. Wir wissen dabei, dass zurzeit unsere und Ihre Hilfsbereitschaft durch die dramatischen Flüchtlingsprobleme voll in Anspruch genommen wird.

Gleichwohl unsere Bitte: Vergessen Sie dabei nicht die Armen und Notleidenden in anderen Teilen der Welt. Auch sie brauchen weiterhin unsere Hilfe.

Wir bitten deshalb um Ihr Wohlwollen und sagen Ihnen zu, auch von unserer Seite her das Mögliche zu tun, um die Not der Armen auf Sri Lanka zu lindern.

Wir alle helfen ja in einem Land, dessen Menschen uns immer wieder mit ihrem Wesen berühren.

Oft können wir es kaum glauben, unter welchen armseligen Umständen sie leben müssen, welche harten Schicksalsschläge sie erleiden, und wie sie dennoch mit ihren lächelnden Gesichtern und einer ansteckenden Freude der Realität des Lebens begegnen.



Liebe Freunde Sri Lankas,

wir kommen zum Ende und kehren zum Ausgangspunkt zurück: "Vieles ist geschehen".

Und das Viele konnte geschehen Dank ihrer nach wie vor großen Spendenbereitschaft, aber auch Dank der Hilfe einer großen Schar von Menschen, die uns während des Jahres mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Unser Dank geht zunächst an unsere Mitarbeiter in Sri Lanka, allen voran an unseren Generalmanager Lakshman Mahanama, genannt "Lucky". Lange Jahre als Sozialarbeiter - auch im Ausland - tätig, setzt er sich seit 1993 mit seiner ganzen Kraft für unseren Verein und für das



Ursula Beier
Sri Lanka Hilfe e.V.

Wohlergehen der Bevölkerung vor Ort ein. Er ist ein großes Vorbild für die Menschen. Er packt selbst mit an -Tag für Tag, Jahr für Jahr- alles mit Umsicht, Humor und Liebe zum Nächsten. Er selbst hat einmal gesagt, er verdiene seinen Kosenamen "Lucky" (Glückspilz) zu Recht, weil er in seinem Leben immer ein glücklicher und zufriedener Mensch war. Und dieses Glück strahlt er auch aus und teilt es gerne.

Ihm zur Seite stehen die Koordinatoren, die in den einzelnen Provinzen und Regionen Kontakt mit den Menschen in den Dörfern, mit Mönchen, Lehrern und Ortsvorstehern halten. Sie spüren am ehesten, wo die Not am größten ist, schlagen Projekte vor und sorgen dann für ihre korrekte Durchführung - zum Teil unter schwierigen äußeren Umständen. Ihre Arbeit ist wichtiger Bestandteil unserer Hilfe.

Im "Spring of Life", dem Zentrum unseres Vereins in Sri Lanka, sorgen unsere engagierten Mitarbeiterinnen dafür, dass alles reibungslos funktioniert - einschließlich der Kontakte zwischen Sri Lanka und uns im Allgäu.

Wichtig ist auch das Netz von Helfern in Deutschland und der Schweiz. Stellvertretend für Viele danken wir der "Sri Lanka-Hilfe Schweiz" mit ihrem Vorsitzenden Rudi Elsenbruch-Bach und seiner Frau Nelly, die ihren Verein nach dem Tsunami gegründet haben. Eng und vertrauensvoll arbeiten wir seit 2005 mit diesem Verein zusammen. Fraglos und ohne zu zögern unterstützen sie uns in vielen Projekten.

Danke auch an alle anderen Teilnehmer.

"Es gibt ein Netz".. haben wir im Jahresbericht 2013 geschrieben. Und dieses Netz existiert bis heute - Gott sei Dank!

Es gibt auch bewundernswerte Ideen wie Benefiz-Veranstaltungen.

Benefiz-Haare schneiden

In Freising bei München wird durch den Frisiersalon von Andi Krickel mehrmals jährlich ein Benefiz-Haareschneiden durchgeführt. D.h. die Erlöse dieses Tages werden für unsere Projekte gespendet. Einmal jährlich findet es sogar in einer Gärtnerei – draußen auf dem Lande – statt. Im Freien unter Bäumen sitzend werden die Haare gewaschen, geschnitten und geföhnt. Dazu spielen verschiedene Musikbands und man feiert in fröhlicher Stimmung bis weit nach Mitternacht. Auf dem alljährlichen „Uferlos-Festival“ in Freising findet diese Aktion ebenfalls statt.

Benefiz – Verkauf

In unserem Dorf in Moosbach im Allgäu, gibt es seit ein paar Jahren ein besonderes Unternehmen - „Spirit of OM“, das biologisch gefertigte Stoffe, Bettwäsche, Decken und Kleidung (auch Yoga-Kleidung) herstellt. Hier finden dreimal jährlich Benefiz-Verkäufe statt. Die Einnahmen hieraus spenden uns Ellen und Gerd Bauer für unsere soziale Arbeit in Sri Lanka.

Gibt es vielleicht noch mehr solcher kreativen Ideen???

Wir wünschen Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles Jahr 2016 mit viel Freude in Ihrem Leben!



Ursula Beier

Albrecht Hattler